

CU-Sicherungsbrille

Die CU-Sicherungsbrille wurde primär für das Indoorklettern entwickelt, ist aber auch im Freien problemlos verwendbar. Die Idee: durch hochwertige Spiegelprismen ist es dem Sichernden möglich seinen vorsteigenden Kletterpartner genau im Blickfeld zu behalten, ohne dabei den Kopf extrem nach hinten beugen zu müssen. Eigentlich für Personen mit Nackenproblemen gedacht, um eine Überstreckung im Halswirbelbereich zu verhindern, bietet die Brille aber andere (weitere) Besonderheiten, die dazu beitragen können gängige Unfallmuster speziell beim Hallenklettern zu reduzieren:

- Kletterpartner und Sicherungsgerät sind immer gleichzeitig im Blickfeld (der Kopf muss nicht nach „oben“ und „unten“ bewegt werden).

- Der begrenzte Blickwinkel von etwa 120° bringt automatisch eine erhöhte Konzentration auf den Kletterpartner

- Der Sichernde kann auch bei überhängenden Routen noch nahe an der Wand stehen (evtl. auch mit dem Rücken zu dieser), ohne den Kletterpartner aus dem Blickfeld zu verlieren

- Störfaktoren wie benachbarte Kletterer oder „Hallo, wie geht's?“-Konversationen können weitgehend vermieden werden. Meine erste Reaktion auf das Ding: „Hä, wer braucht das?“ Doch, lieber Leser und –in, geschmeidig bleiben und die Brille einfach einmal unvoreingenommen ausprobieren. Ich bin inzwischen echter Fan und möchte sie in der Halle nicht mehr missen. Bei allem Lob sei noch auf potentiell unfallträchtige Situationen durch benachbarte Kletterer hingewiesen, da diese unter Umständen gar nicht im Blickwinkel der CU-Brille sind oder durch die Prismenbrille leicht verzerrt wahrgenommen werden können. Geliefert wird die hochwertigste edelstahldesignte CU in einer praktischen Kunststoffbox mit Putztüchl und wertvollen Anwendungstipps von Albi Schneider.

Arc'teryx A300a

Die aktuelle Gurtkollektion von Arc'teryx hat auf den letzten Messen für Furore gesorgt. Puristisch und simpel, reduziert auf das Notwendige, extrem sauber verarbeitet, geringes Gewicht und Packmaß, aber superbequem. 100 % fürs Klettern und Bergsteigen. Erreicht wird das Ganze durch die Warp-Technologie, wobei Warp die englische Bezeichnung für die Kettfäden des Gurtbandes ist. Und dieses Gurtband läuft an den Beinschlaufen oder am Hüftgurt nicht einfach durch und wird etwas gepolstert, nein, es läuft fächerförmig auseinander, auf die querliegenden Schussfäden wird verzichtet, das Ganze dafür verklebt und so fixiert. Dadurch verteilt sich der Druck beim Hängen auf die ganze Fläche. Daneben beeindruckt die kleinen, aber funktionellen Schnallen und die Anseilschleife, deren Innenleben gelb markiert ist und so warnt wenn sie zu stark abgenutzt ist.

Insgesamt gibt es fünf Modelle für unterschiedliche Anwendungsbereiche, ich habe mich – jahreszeitlich bedingt – entschlossen den alpin- und schihohtourentauglichen A300a abzubilden. Die Materialschlaufen sind hier so konstruiert, dass ich die – beim Klettern feine – Kunststoffummantelung für die Gletscherhatscher abnehmen kann, sodass unter dem Rucksackhüftgurt nichts drückt – und außerdem zusätzlich enormes Packvolumen eingespart werden kann. Nachteile: erstens der Preis und zweitens, beim Sportklettern die Atmungsaktivität unter dem laminierten Material.

Power'n Play

CU-Sicherungsbrille

Edelstahl, BK7 Prismen

EUR 97,50 zu bestellen bei

www.powernplay.de



Mammut

Crocodile Sling

Polyamid, 13 mm, 22 kn

60 cm, lemongrass

80 cm, graphite

120 cm, blue

▫ 5,-/7,-/8,-

www.mammut.ch

